

deutungen dieser Grenzen hin: sie waren nicht nur militärisch und politisch motiviert, sondern entwickelten sich auch zu einer Trennungslinie im sozialen Bereich, im Meßsystem und bei der Rechtsprechung. – Michel P a r i s s e, *In media Francia: Saint-Mihiel, Salonnnes et Saint-Denis (VII^e – XII^e siècles)* (S. 319–343), untersucht die Chronik und das Chartular von Saint-Mihiel, die durch die Edition des Verbrüderungsbuches der Abtei Reichenau in neuem Licht erscheinen, und zeigt auf, daß die überlieferten Fassungen unter Abt Manegold um 1160–61 manipuliert und verfälscht wurden. – Evelyne P a t l a g e a n, *Le Basileus assassiné et la Sainteté Impériale* (S. 345–361), thematisiert die Frage der Heiligenverehrung byzantinischer Kaiser am Beispiel von Nikephoros II. Phokas und Johannes I. Tzimiskes, der seinen Vorgänger 969 ermordete. – Patrick P é r i n, *La tombe de Clovis* (S. 363–378), regt Ausgrabungen an unter der rue Clovis bei Sainte-Geneviève in Paris, um Aufschlüsse über die Gestaltung des Grabmals und den Bestattungsritus des ersten Merowingerkönigs zu gewinnen. – Michel R e u l o s, *L'abbaye de Sainte-Geneviève sous les premiers Capétiens* (S. 403–408). – Jean R i c h a r d, *Aux origines d'un grand lignage: des Palladii à Renaud de Châtillon* (S. 409–418), bietet eine genealogische Studie im Umfeld des Abtes Hugo von Cluny (1049–1109). – Pierre R i c h é, *Nouvelles vies parallèles: Gerbert d'Aurillac et Abbon de Fleury* (S. 419–427), belegt Parallelen und Unterschiede im Lebenslauf der beiden größten Gelehrten der „Renaissance des 10. Jh.“. – Jean S c h n e i d e r, *Chambre l'empereur – camera imperii. Jalons pour la reprise d'une enquête* (S. 453–470). – Michel S o t, Séulf, archevêque de Reims (922–925), et les origines de la crise rémoise dans l'oeuvre de Flodoard (S. 471–484), bietet nicht nur eine Biographie des Reimser Erzbischofs, sondern gibt auch wichtige Hinweise zu den historischen Werken Flodoards und kündigt eine weitere Studie zum Streit um das Reimser Erzbistum in der ersten Hälfte des 10. Jh. an. – Jean V e z i n, *Trois fragments d'un missel angevin de la fin du XI^e siècle* (S. 503–506). – Christian W i l s d o r f, *Sigolsheim et son vignoble aux temps carolingiens* (S. 507–524), untersucht eine Erwähnung des Sigolsheimer Weins durch Notker den Stammler auf ihre Glaubwürdigkeit. – Philippe W o l f f, *Deux maîtresses femmes dans la Marche d'Espagne au XI^e siècle: Ermessende et Almodis* (S. 525–527), verdeutlicht an zwei Beispielen den politischen Einfluß von Frauen im 11. Jh. – Eine Bibliographie der Schriften des Geehrten schließt den Band ab. Isolde Schröder

Mediaevalia christiana XI^e–XII^e siècles. Hommage à Raymonde Foreville de ses amis, ses collègues et ses anciens élèves, édité par Coloman Etienne V i o l a, Tournai 1989, Editions Universitaires, XXXIX u. 382 S. – Die Festschrift zum 85. Geburtstag der bedeutenden französischen Mediävistin enthält unter drei Kapiteln zusammengefaßt (*Sources documentaires et critique textuelle*, S. 3–151; *Vie ecclésiastique et politique ecclésiastique*, S. 155–275; *Etudes sacrées et orientations spirituelles*, S. 279–369) folgende Aufsätze: Henri M a r t i n, *Le manuscrit U 36 de la Bibliothèque Municipale de Rouen. Un homélaire-légendier d'origine lochoise?* (S. 3–17), bejaht die Frage aufgrund der in dem Codex (11. Jh.) stehenden Heilgenviten, die einige auf Loches weisende Zusätze haben. – Cosimo Damiano F o n s e c a, *Contributo al Corpus Consuetudinum canonicarum Italicarum: il ms B 32 della Bibliotheca Vallicelliana di Roma* (S. 18–24), beschreibt die Hs. (12./13. Jh.) aus Veroli. – Pierre B o u ë t, *Orderic*